

## Doppeltes Klaviertrio

**Julia Hülsmann:** Imprint  
w/Marc Muellbauer und Heinrich Köb-  
berling, ECM 2177 2744262



**Colin Vallon:** Rruga  
w/Patrice Morte und Samuel Rohrer,  
ECM 2185 274 9350



„Imprint“ ist das zweite Album der Pianistin Julia Hülsmann bei ECM. In unveränderter Besetzung mit Marc Muellbauer am Bass und Heinrich Köbberling am Schlagzeug führt sie ihr mit dem Erstling „The End of a Summer“ vorgestelltes Konzept weiter. Stücke mit lapidaren Titeln wie „Zahlen bitte“, „Juni“, „Kauf Dir einen bunten Luftballon“ oder „Storm in the Teacup“ sind eher Musik-Gedichte als große dramatische Entwürfe. Was sich zunächst bekannt anhört, entpuppt sich durch unerwartete Wendungen als unkonventionell: „Imprint“ dokumentiert eine sehr persönliche Klangrede für Klaviertrio.

Ebenfalls eine Überraschung ist das helvetische Trio um den 1980 in Lausanne geborenen Pianisten Colin Vallon. Gemeinsam mit Patrice Moret aus Aigle und Samuel Rohrer aus Bern spielt er einen Triojazz, der im Gegensatz zur sparsamen Lyrik einer Hülsmann eher epische Ansprüche hat – und diese über weite Strecken erfüllt. Beide Alben bieten Jazz auch für „Nicht-Jazzler“, denn Klanggebung und Stilistiken sind auch für Freunde romantischer Klavierliteratur hör- und nachvollziehbar.

■ Andreas Kolb

## Streicher auf Nebenpfaden

**Quatuor Ébène:** Fiction, Virgin  
Classics (EMI) 5099962866804



Was dem Artemis Quartett vor zwei Jahren mit ihrer Piazzolla-CD gelungen ist, nämlich die Messlatte für den Umgang mit Tangorepertoire für klassische Ensembles sehr, sehr hoch zu legen, das schaffen nun auch die Wunderknaben vom Quatuor Ébène. Ihre CD mit Nummern aus den Bereichen Jazz und Filmmusik ist schlicht phänomenal. Nicht alle Beiträge der Gast-sängerinnen sind so charmant wie Stacey Kents „Corcovado“, dessen Mittelteil die Ébènes in Janáček-Gefilde abdriften lassen, und das abschließende „Streets of Philadelphia“ wäre entbehrlich gewesen, aber wenn die Herren dann auch noch „Someday My Prince will Come“ in perfektem mehrstimmigen Gesang intonieren, mag man eigentlich nur noch niederknien.

**Erwin Schulhoff:** Violinsonaten.  
Tanja Becker-Bender, Violine; Markus  
Becker, Klavier, Hyperion CDA67833



Nach ihrer erfolgreichen Paganini-Besteigung legt Tanja Becker-Bender eine weitere, rundum überzeugende CD bei Hyperion vor. Zusammen mit einem kongenialen Markus Becker am Klavier gelingt ihr ein bezwingendes Plädoyer für eine kaum gehörte Musik, was insbesondere im Fall der Solosonate und der zweiten Sonate mit Klavier kaum nachvollziehbar erscheint.

■ Juan Martin Koch